

AGRARALLIANZ ALLIANCE AGRAIRE

Kornplatz 2, 7000 Chur, T 081 257 12 21
info@agrarallianz.ch, www.agrarallianz.ch

Medienmitteilung

Chur, 2. November 2018

Agrarpolitik 22+: Jetzt das Richtige tun!

Der Bundesrat gibt die Agrarpolitik 22+ voraussichtlich am 14. November in die Vernehmlassung. Richtig so, denn ein Aufschieben von sinnvollen Anpassungen bringt keine Vorteile. Die Land- und Ernährungswirtschaft kann die anstehenden Herausforderungen in den Bereichen Markt und Nachhaltigkeit mit cleveren agrarpolitischen Massnahmen leichter angehen.

Die schweizerische Land- und Ernährungswirtschaft steht vor Herausforderungen in den Bereichen Markt und Umwelt. Die Gesellschaft verlangt Antworten auf Fragen zu den Produktionsmethoden. Dies lässt sich unter anderem an den hängigen und angekündigten Volksinitiativen ablesen. Mit der Annahme der Ergänzung der Verfassung (Art. 104a BV) im Jahre 2017 verlangt zudem das Volk, dass grenzüberschreitende Handelsbeziehungen zur nachhaltigen Entwicklung der Land- und Ernährungswirtschaft beitragen.

Die handelspolitische Situation ist unberechenbar, auch wegen des unsicheren Ausgangs des Streits zwischen den USA und China. Insgesamt sind Schritte in Richtung fairerer Handelsbeziehungen sinnvoller und wohl auch realistischer als ein Rückzug auf vermeintlich autarke Wirtschaftsmodelle. Die schweizerische Land- und Ernährungswirtschaft kann am besten mit einer Differenzierung bei der Qualität und der Nachhaltigkeit ihrer Produkte und Leistungen auf das herausfordernde Umfeld (Initiativen, Markt, Unsicherheiten beim Grenzschutz) reagieren.

Die Weiterentwicklung der Agrarpolitik ist im Interesse der Land- und Ernährungswirtschaft gezielt, pragmatisch und ohne Verzögerungen in Angriff zu nehmen. Sie soll in der Branche eine **positive Dynamik auslösen** und zu einer besseren Positionierung der schweizerischen Land- und Ernährungswirtschaft auf den Märkten beitragen. Dazu sind die agrarpolitischen Instrumente stärker auf Ziele statt auf Detailvorschriften auszurichten. Innovationskraft und Unternehmergeist sollen sich lohnen.

Denken in der Wertschöpfungskette. Dialogue entre la fourche et la fourchette.

Bergheimat | Bio Suisse | Biovision | Birdlife | Demeter | FiBL | IP Suisse | KAGfreiland | Kleinbauern Vereinigung | Konsumenten Schutz | Mutterkuh Schweiz | Pro Natura | Pro Specie Rara | Schweizer Tierschutz | Slow Food | Stiftung Landschaftsschutz Schweiz | Vier Pfoten | Vision Landwirtschaft | WWF Schweiz

Die Verantwortung für das Erreichen der Ziele ist möglichst auf die Branche zu übertragen. Die Agrarallianz wird die Vorschläge des Bundesrates kritisch-konstruktiv und vorausschauend kommentieren.

Mehr erfahren:

Martin Bossard, Präsident Agrarallianz, 061 204 66 29

Christof Dietler, Geschäftsführer Agrarallianz, 079 777 78 37

Porträt Agrarallianz

Die Agrarallianz vereinigt 19 Organisationen aus den Bereichen Konsument/innen, Umwelt und Tierwohl sowie Landwirtschaft. Sie dient dem Dialog zwischen Heu- und Essgabel. Die Agrarallianz begleitet die Schweizer Agrarpolitik seit Beginn der 1990er Jahre, denkt entlang der ganzen Wertschöpfungskette und ist parteipolitisch unabhängig.